

Stolpersteinprojekt

Vor ungefähr einem Monat haben wir das neue Thema für unseren Religionsunterricht erfahren: Stolpersteine. Mit der Zeit und nach mehreren Nachforschungen fand ich das Kunstprojekt, das an die im Holocaust Verfolgten erinnern soll, immer aufregender. Ich wurde neugierig und wollte mehr über Stolpersteine erfahren, weshalb ich mich sehr freute, als unsere Religionslehrerin von einer Delegation erzählte, zu der ich das Glück hatte, neben drei weiteren Schülerinnen mitgehen zu dürfen. Es war überaus spannend; wir aßen jüdisches Essen und hörten uns Vorträge an von Zeitgenossen und dem Gründer des Projektes. Bei der weiteren Arbeit an dem Thema zeigte die ganze Klasse immer mehr Interesse und Engagement, sodass wir es so weit schafften, dass wir einen Termin für eine Stolpersteinverlegung für die jüdische Familie Hesse, deren Tochter Käte eine ehemalige Schillerschülerin war, festlegen konnten. In den folgenden Unterrichtsstunden erfuhren wir mehr über die Familie Hesse und insbesondere über Käte, indem wir alte Schülerakten von ihr lasen. Außerdem überlegten wir uns, wie wir am besten Spenden für das Projekt sammeln konnten und machten in Gruppenarbeit Plakate und schrieben Texte. Das Projekt begeisterte nicht nur uns, sondern auch andere Klassen und Stufen. Durch großzügige Spenden hatten wir nach kurzer Zeit genug Geld zusammen, um drei Stolpersteine verlegen zu können. Bei unseren Nachforschungen hatten wir herausgefunden, wo die Familie Hesse ihren letzten freiwilligen Wohnsitz hatte. Dort sollten auch die Stolpersteine verlegt werden. Für diesen Augenblick haben wir mögliche Tagebucheinträge Kätes geschrieben und zwei Klassenkameraden spielten jüdische Musik. Ich bin begeistert, wie spannend so ein Thema sein kann und werde in Zukunft immer, wenn ich Stolpersteine sehe, an das Projekt zurückdenken.

Denise Erbe, 9a